



Sie sieht toll aus!

In Klarsichtfolie eingehüllt, liegen die Einzelteile in einem stabilen Karton vor mir. Die Tragflächen sind in edlen Alu-Luftpolstertaschen verpackt, Welch ein Luxus für den späteren Transport. Nach genauerer Inspektion der Teile kann ich nur sagen: absolute Weltklasse, oberedel, supertoll! Die Qualität dieses SebArt-Kasten ist noch höher als bei den vorherigen.

Die Pitts ist sauber mit hochwertiger Folie bebügelt die keiner Nacharbeit bedurfte. Alles ist superglatt und exakt verarbeitet. Sämtliche Zubehörteile sind ebenfalls von hochwertiger Qualität und können uneingeschränkt genutzt werden.

Außer Servos, Empfänger, Motor, Regler und Akku fehlt nichts zur Komplettierung. In meinem Fall wurde direkt bei Hacker ein Komplettsset bestellt. Dieses enthält neben dem Flugzeug auch noch den Antrieb plus Regler, den passenden Akku sowie eine APC-Luftschaube.

Die Montage

An dieser Stelle von bauen zu sprechen, wäre falsch. Alles ist so perfekt vorbereitet, dass nur das Wort Endmontage infrage kommt.

Fangen wir bei den Leitwerken an: Diese werden in die bereits von Folie befreiten Schlitze gesteckt, ausgerichtet und mit dünnem Sekundenkleber am Rumpf befestigt. Als Scharniere liegen wie bei allen SebArt-Modellen die bewährten Vliesscharniere bei. Nach dem Einstecken der Scharniere und dem Ausrichten der Ruderflächen genügen wenige Tropfen Sekundenkleber am Scharniereingang und es hält bombenfest. Bei all meinen SebArt-Modellen habe ich die Ruderflächen so angeschlagen und bis heute wackelt da nix.

Servos für Seite und Höhe sitzen direkt vor Ort, daher erhält man über kurze Schubstangen eine sehr direkte, spielfreie Anlenkung. Für die maximalen 3D-Ausschläge werden extra lange Servohebel benötigt. Diese sind für die meisten Servos problemlos erhältlich. So, hinten ist schon fertig!

Zur Mitte: zwei Tragflächen, wie bei den meisten Doppeldeckern. Und wie sind sie be-

festigt? Die untere Fläche wird vorne über eine Sperrholznahe am Rumpf gehalten und hinten über eine 3-mm-Stahlschraube befestigt. Hält!

Das obere Tragwerk wird mit einem Alu-Baldachin mit dem Rumpf verbunden, zur unteren Fläche mir zwei Flächenstreben. Der Baldachin liegt fertig aus zwei lackierten Alu-Teilen bei und wird rechts und links vom Rumpf verschraubt. Alle Verschraubungen sind perfekt vorbereitet: mit Loctite sichern, anziehen und fertig. Um den richtigen Einstellwinkel von oberer zu unterer Fläche zu erhalten, liegt dem Bausatz eine Helling bei. Diese wird zwischen die beiden Flächen geschoben. Als Nächstes werden zwei kleine Alu-Laschen in die obere Tragfläche eingeharzt. An ihnen wird später der Flügel mit zwei M3-Schrauben am Baldachin befestigt.

Ein absolutes Highlight ist die simple, aber geniale Befestigung der Flächenstreben. Sie haben auf der Ober- und Unterseite zwei Vertiefungen, in die in Längsrichtung 2-mm-Löcher gebohrt sind. Nun wird die Strebe mit den Vertiefungen in die Fläche gesteckt und von vorne durch die Nasenleiste ein 2-mm-Kohlestab eingeführt. Das hält bombenfest, ein Lob nach Italien! Die Montage am Flugplatz beschränkt sich damit für einen Doppeldecker auf erfreulich wenige Handgriffe.

Zwei Tragflächen bedeuten in diesem Fall vier große Querruder. Jede Klappe bekommt ihr eigenes kleines Digitalservo. Die Servo-Ausschnitte passen für die von mir eingesetzten Servos perfekt. Vier Querruder mit je einem Servo versprechen eine hohe Rollrate, mal sehen, was da so geht und dreht.

Die teillackierte Kabinenhaube muss noch in Form geschnitten und mit dem Rumpf verklebt werden. Die Anleitung schlägt hier Epoxidharz vor, in meinem Fall erledigt das aber Tesafilm.

Zum Bug: Der von mir verwendete Hacker-Antrieb wird in rückwärtiger Montage mit vier Schrauben befestigt. Alles ist vorbereitet und passt. Der Akkuwechsel erfolgt über die Motorhaube, die zweiteilig gestaltet ist. Mit zwei Sperrholznasen und Magneten ist die Haube fest verriegelt.

Das Fahrwerk besteht aus Aluminium und wird mit dem Rumpf verschraubt. Zwei schöne, rot eingefärbte Radschuhe und Fahrwerksverkleidungen runden das optische Gesamtwerk ab. Alle erforderlichen Arbeitsschritte sind an zwei verlängerten Abenden problemlos und mit viel Freude zu erledigen.

Die Herstellerempfehlung für Schwerpunkt, Ruderausschläge und Messerflugmischer stimmt auf den Punkt.



Doppelt gemopp

Motor und RC-Equipment

Bei meinen Modellantrieben vertraue ich seit vielen Jahren auf diejenigen der Firma Hacker. Nicht nur im Wettbewerb (F5D), sondern auch bei meinen Alltagsboliden gab es niemals Probleme. Silvestri und Hacker sind ebenfalls schon eine geraume Zeit miteinander verbunden, und das mit viel Erfolg.

In der Pitts arbeitet ein Hacker A50-16/S. Geregelt wird das Ganze von einem Master-Basic-70 SB. Sein BEC verkraftet bis zu sechs Digitalservos und arbeitet absolut zuverlässig. Als Propeller kommt ein APC 17x8 E zum Einsatz. 6S benötigt die Pitts mit diesem Antrieb. Ich benutze zwei verschiedene Packs von Hacker, 6S

4.270 oder zweimal 3S 3.200 von Flightpower. Bei den Servos kommen bei mir ausschließlich Graupner-Produkte zum Einsatz. In diesem Fall vier Stück DS-368 fürs Querruder; für Höhe und Seite je ein DS-8081. Als Empfänger dient der bewährte SMC-14 von Graupner.

Jetzt muss sie zeigen, was sie kann

Lange hat es gedauert, bis ich sie ausführen konnte. Viel Schnee, viel Regen, Sturm und andere Widrigkeiten waren im Wege, aber dann: ein sonniger Tag, kaum Wind, alles ist gerichtet. Schnell ist die Pitts montiert und zieht die Blicke der Vereinskollegen auf sich. Sieht echt gut aus und so erwachsen, höre ich.

So sind sie halt, die großen Kinder. In der Zeit, in der alle um den neuen Boliden rumschleichen, wärme ich meine Akkus auf ca. 35 °C vor. Das geht hervorragend mit dem neuen LiPo-Heizrohr der Firma Höllein. Damit dauert es etwa 30 Minuten, um einen kalten Akku auf Betriebstemperatur zu bringen.

Los jetzt, Akku warm, Akku rein, Kontakt, Reichweitentest, Rudercheck, Startfreigabe und da hebt sie ab.

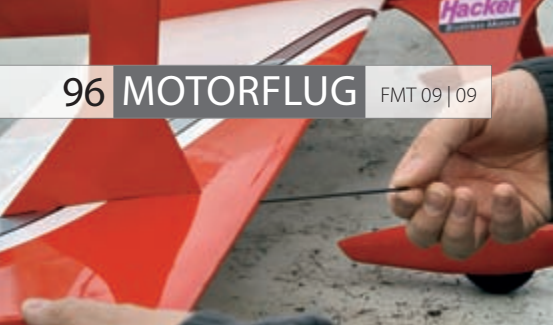
Mit Drittelgas gestartet, geht es in die ersten Trimmrunden. Viel gibt's da nicht zu trimmen, die Dinger von SebArt fliegen halt geradeaus. Das Flugbild dieser Pitts lässt einen ins Schwärmen geraten. Die erste Zeit fliege



Pitts S 12 Python 50 E von SebArt
bei Hacker Motor GmbH

... pelt fliegt besser!

Spielwarenmesse Nürnberg 2008, da hing sie im Scheinwerferlicht vor mir und war wunderschön und elegant. Liebe auf den ersten Blick. Was sich hier sehr schmalzig anhört, kennt jeder Modellflieger aus eigener Erfahrung (Männer, steht doch zu euren Gefühlen). Diesen eleganten Doppeldecker musste ich fliegen. Wenn er so fliegt, wie er aussieht ... Bis zum ersten Date sollte es aber noch etwas dauern – normal bei Messeneuheiten, aber schade.



Zur Montage und Sicherung der Flächenstreben wird ein CFK-Stab in ein Führungsrohr in den Flächen gesteckt.



Motormontage und Akkuwechsel erfolgen über die geteilte Motorhaube.



Der Baldachin liegt montagefertig bei und wird lediglich verschraubt.



Der Autor mit seiner Test-Pitts.



Die Ruderanlenkung: geradlinig und spielfrei.

ich mit kleinen Ausschlägen (laut Anleitung) und zelebriere klassischen Kunstflug. Völlig neutral zieht die Pitts durch sämtliche Figuren. Die für den Messerflug angegebenen Mischwerte passen bei meinem Setup zu 100% und ermöglichen endlos lange Messerflüge. Selbst bei geringer Fahrt kann man den Boliden prima messern.

Ein Modell mit solch großen Ruderflächen schreit nach riesigen Ausschlägen. Schalter

auf 3D ungelegt und was jetzt abgeht, kann sich sehen lassen. Die Rollrate der Pitts kommt der eines Akkuschraubers sehr nahe. Egal ob mit viel Fahrt oder als Powerrolle in Bodennähe. Das Ding dreht wie die Seuche. Große Ausschläge bitte mit reichlich Expo (80%) versehen, sonst wird's hektisch. Alles ist fliegbar, soweit der Pilot es kann: Messerflugloopings, Rollenloopings, Somenzinirollen, extremes Flachtrudeln, bevorzugt in Rückenlage und,

und, und. Mir macht am meisten Spaß, in Bodennähe zu hoovern. Hierbei bleibt die Pitts gut steuerbar und lässt sich präzise manövrieren. Aus dem Hoover in die Senkrechte zum Torquen kein Problem. Beim Harrier mit vollgezogenem Höhenruder ist nur ein leichtes Pendeln um die Längsachse zu bemerken. In Rückenlage pendelt die Pitts gar nicht und schwebt herrlich langsam runter. Überschläge gelingen sehr eng, egal ob positiv oder negativ. Spins sind nicht so schlagartig wie bei man-



Im 3D kann die Python-Pitts durch eine hohe Agilität überzeugen.



chem Eindecker, gelingen aber dennoch. Nach wenigen Flügen bin ich sehr vertraut mit ihr.

Landungen gehen auf normalem Wege mit etwas Schleppgas oder man hoovert mit hohem Anstellwinkel und Minimalfahrt heran, um sie dann erst auf dem Sporn und dann auf dem Hauptfahrwerk abzusetzen.

Die durchschnittliche Flugzeit beträgt ca. 7–8 Minuten. Die Maschine hält alle Manöver problemlos aus, man sollte allerdings auf den Gasknüppel achten (it's not a pylon racer).

Zusammengefasst

Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist mehr als in Ordnung. Man erhält ein wirklich ausgewachsenes Flugzeug, das mit vielen kleinen, innovativen Details aufwartet. Ich hoffe, Sebastiano Silvestri wird nicht müde und erfreut uns schon bald mit neuen tollen Modellen. Für den geeigneten Leser kann jetzt nur die Frage sein: Bestelle ich eine weiß-rote oder eine schwarz-gelbe Pitts Python?

Der Rumpf der Python-Pitts ist eher schlank gehalten und zugunsten der Flugeigenschaften etwas verlängert.



Modellname: Pitts S 12 Python 50 E ARF

Verwendungszweck: Kunstflug und 3D-Flug

Hersteller/Vertrieb: SebArt/Hacker Motor GmbH

Preis: Modell: 349,- €, Set mit Antrieb: 556,- €

Modelltyp: ARF-Modell in Holzbauweise mit mehrfarbigem Folienfinish

Lieferumfang: Rumpf, Flächen, Leitwerke, Fahrwerk Haupt und Sporn, Radschuhe, Kabinenhaube, Motorträger, Anlenkungen, Dekorbogen, Kleinteile

Bau- u. Betriebsanleitung: 34 Seiten in englischer Sprache, bebildert, alle Einstellwerte vorhanden

Aufbau:

Rumpf: Holz teilbeplankt, Alu-Baldachin, mehrfarbig bebugelt

Tragflächen: Holz, teilbeplankt, einteilig, Flächenstreben

Leitwerk: Holz, ebene Platte, mehrfarbig bebugelt

Motoreinbau: Rückwandmontage vorbereitet

Einbau Flugakku: Klettverschluss, verschiebbar

Technische Daten:

Spannweite: 1.350 mm

Länge: 1.450 mm

Spannweite HLW: 550 mm

Flächentiefe an der Wurzel: 230 mm

Flächentiefe am Randbogen: 230 mm

Tragflächeninhalt: 61,2dm²

Flächenbelastung: 47,54 dm²

Tragflächenprofil Wurzel: symmetrisch

Tragflächenprofil Rand: symmetrisch

Profil des HLW: ebene Platte

Gewicht Herstellerangabe: 2.300 g ohne Akku

Fluggewicht Testmodell:

2.310 g ohne Akku,

2.910 g mit Akku

Antrieb vom Hersteller empfohlen:

Motor: Hacker A-50-16S

Akku: Flightpower 6S 4.270 mAh

Regler: Master-Basic 70 SB

Propeller: APC 17x8 E

Antrieb im Testmodell verwendet:

Motor: Hacker A-50-16S

Akku: Flightpower 6S 4.270 mAh

Regler: Master-Basic 70 SB

Propeller: APC 17x8 E

RC-Funktionen und Komponenten:

Höhe: Graupner DS-8081

Seite: Graupner DS-8081

Querruder: 4x Graupner DS-368

verwendete Mischer: Seite-Höhe +8%/Seite-Quer 2%

Fernsteueranlage: mx-22

Empfänger: SMC14

Empf.-Akku: BEC

Erforderl. Zubehör: keines

Bezug: Hacker Motor GmbH, Hummler Str.5, 85416 Niederhummel, Tel.: 08761 752129, www.hacker-motor.com